

Übersetzungsgerechtes Schreiben Quelltextkontrolle mit crossAuthor

In den letzten 20 Jahren hat sich viel getan, seit die ersten Werkzeuge zur rechnergestützten Übersetzung auf den Markt gekommen sind. Doch eines blieb in all den Jahren unverändert: Stets wurde der fertige Quelltext in die Übersetzung gegeben – egal, ob er von Meisterhand verfasst wurde oder nicht. Mit crossAuthor für übersetzungsgerechtes Schreiben wird nun auch der Autor mit ins Boot geholt.

Translation-Memory-Systeme haben seit ihrer Einführung den Übersetzerischen Alltag revolutioniert und das stark gestiegene Übersetzungsaufkommen gerade der letzten Jahre beherrschbar gemacht. Im Kern bestehen solche Systeme aus Datenbanken, die bereits übersetzte Satzpaare – zum Beispiel ein deutscher Ausgangssatz und seine englische Übersetzung – und terminologische Einträge speichern.

Der Übersetzer greift bei seiner Arbeit auf diesen Datenbestand zu. Das mehrfache Übersetzen von Sätzen wird somit praktisch ausgeschlossen, zusätzliches Nachschlagen und Recherchieren entfällt. Der Einsatz eines Translation-Memory-Systems kann zu einer Senkung des Übersetzungsaufwandes bei gleichzeitiger Steigerung von Qualität und Konsistenz der Übersetzungen führen.

Die Betonung liegt allerdings auf „kann“. Denn: enthält der Ausgangstext Formulierungen, die im System nicht vorliegen, müssen die betreffenden Formulierungen schlicht und ergreifend neu übersetzt werden. Gleiches gilt für die Verwendung von Fachbegriffen. Werden sie nicht durchgängig eingesetzt, führt dies in der nachgelagerten Übersetzung zu einem Mehraufwand, der sich wiederum in Zusatzkosten niederschlägt.

Solche Inkonsistenzen lassen sich nachträglich bereinigen. Aber auch das bedeutet wiederum einen Mehraufwand, weil der gesamte Übersetzungsprozess erneut durchlaufen werden muss. Deswegen empfiehlt sich für die Arbeit in der Technischen Redaktion das übersetzungsgerechte Schreiben.

Schreiben mit Blick auf die Übersetzung

Auf den Punkt gebracht bedeutet übersetzungsgerechtes Schreiben nichts anderes als: So (gut) schreiben, dass die anschließende Übersetzung mit möglichst wenig Arbeit verbunden ist. Eine technische Unterstützung bietet across mit crossAuthor an.

Hierbei handelt es sich um eine Schnittstelle zum across Language Server, der als zentrale Plattform für alle Sprachressourcen und Übersetzungsprozesse fungiert. Einsparpotenziale und Effizienzsteigerung lauten die Schlag- und Lockworte des Herstellers, der sich damit an Kostenrechner und Controlling wendet. Aber welchen Nutzen hat die schreibende Zunft davon?

Der Autor kann über die Schnittstelle auf den zentralen Datenspeicher des across Language Server zugreifen, mit dem auch Übersetzer, Ter-

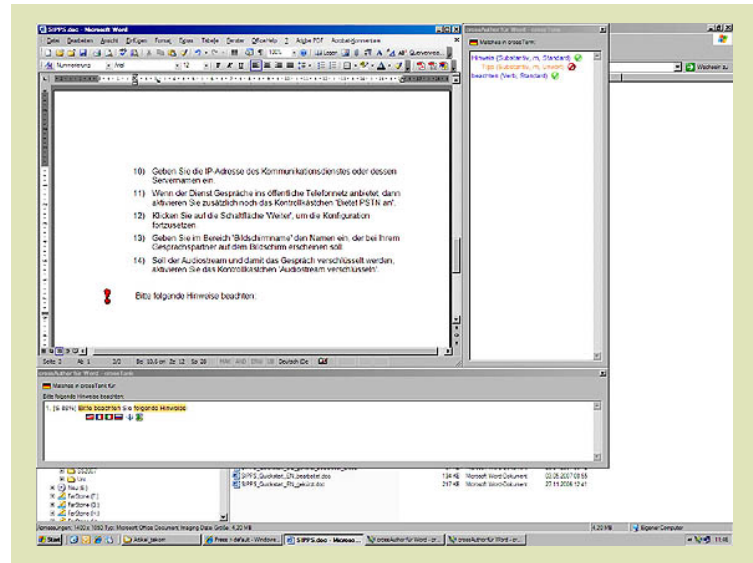


Abb. 1: Übersetzungsgerechtes Schreiben am Beispiel von Microsoft Word

Über Ovidius

Die Ovidius GmbH mit Sitz in Berlin entwickelt auf der Basis von XML und SGML Softwarelösungen für das Erstellen, Verwalten und Publizieren von technischen und wissenschaftlichen Informationen. Mit seinem Angebot richtet sich Ovidius insbesondere an Unternehmen mit komplexen Dokumentationsanforderungen, z.B. an die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau, an Softwarehersteller, an die Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie, die Medizintechnik und die IT-Branche.

Dieser Artikel wurde im Magazin technische Kommunikation, Ausgabe 5/2007 unter dem Titel „Quelltextkontrolle mit crossAuthor“ veröffentlicht.

Der Autor, Maurice Mayer, ist als Dozent am Seminar für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg tätig. Außerdem arbeitet er freiberuflich als Übersetzer und Technischer Redakteur.



minologen und Korrektoren arbeiten. Für den Autor bringt diese Anbindung eine geringfügige Veränderung mit sich: Denn er arbeitet weiterhin in seiner Redaktionsumgebung, erhält aber während des Schreibens zusätzlich laufend Fundstellen aus den Datenbanken des across Language Server angeboten. Technisch wird dies über Plug-ins realisiert, die an die across-Schnittstellen andocken und so Editor und across Language Server miteinander verbinden.

In gewohnter Umgebung

Nach dem Start von crossAuthor und der Anmeldung am across Language Server öffnen sich neben dem Editor zwei zusätzliche Fenster: Ein Fenster zeigt die Sätze an, für die in der across-Datenbank bereits Übersetzungen vorliegen.

Befindet sich in der across-Datenbank bereits die Übersetzung für „Bitte beachten Sie folgende Hinweise“, wird der Autor darauf hingewiesen, wenn er leicht abweichend schreibt „Bitte folgende Hinweise beachten“. Anstelle seiner ursprünglichen Formulierung kann er die Fundstelle – per Mausklick oder Tastenkombination – in seinen Text einfügen.

Das zweite Fenster zeigt die terminologischen Einträge in der across-Datenbank. Es wird beispielsweise eingeblendet, ob es zu einem verwendeten Wort ein vorzuziehendes Synonym gibt. Oder auch, ob ein Unwort – also eine laut (Unternehmens-)Konvention nicht zu verwendende Benennung – gebraucht wurde. Unwörter werden darüber hinaus im Editor farblich hervorgehoben. Über Smart-Tags lassen sich vorzuziehende Alternativen direkt in den Text einfügen. Durch die Anbindung an den Terminologiebestand ist eine einheitliche Unternehmensterminologie während der Erstellung Technischer Dokumentation gewährleistet.

Bei Bedarf kann der Redakteur das Plug-in an seine Bedürfnisse anpassen. Zum Beispiel kann er die Tastenkombination für die Übernahme von Fundstellen ändern oder Filter für eine Verfeinerung der Suche in der across-Datenbank setzen.

Je nach Arbeitsweise und Aufgabenstellung lässt sich crossAuthor direkt während des Editierens des Ursprungstextes oder im Batch-Modus zur nachträglichen Prüfung eines bereits geschriebenen Textes einsetzen. Im einen Fall dient es so der Adhoc-Anpassung fraglicher Formulierungen während des Schreibens, im anderen Fall einer nachträglichen systematischen Prüfung und Qualitätssicherung.

Zur Anwenderunterstützung bietet der Hersteller eine Online-Hilfe sowie ein Handbuch als PDF-Dokument an.

Auch für Externe?

An Schnittstellen, zum Beispiel zwischen Technischer Dokumentation und Marketing, kommt übersetzungsgerechtem Schreiben ebenfalls eine wichtige Bedeutung zu. Häufig werden Layouts und Inhalte von einer Werbeagentur oder der hauseigenen Marketingabteilung erstellt. Meist sind die dortigen Mitarbeiter nicht an die Prozesse der Technischen Dokumentation und Übersetzung angekoppelt, so dass ihnen der Zugriff auf vorhandene Sprachressourcen fehlt. Diese Hürde nimmt crossAuthor mit der Anbindung von DTP-Systemen an den across Language Server. Damit lässt sich auch an dieser Stelle eine durchgängige und vor allen Dingen einheitliche Unternehmensterminologie wahren, was letztlich einen geringeren Aufwand für Qualitätssicherung und Lokalisierung bedeutet.

Offene Architektur und Schnittstellen

Für den Einsatz von übersetzungsgerechtem Schreiben ist neben dem clientseitigen Plug-in crossAuthor die Schnittstelle „crossConnect für crossAuthor“ auf Seiten von across Language Server nötig. Hierbei handelt es sich um eine offene Standardschnittstelle, die einen Echtzeitzugriff auf das Translation Memory und die Terminologiebestände ermöglicht

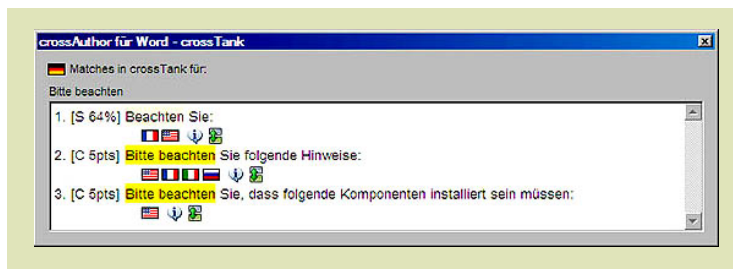


Abb. 2: Ein separates Fenster zeigt an, was sich im Übersetzungsspeicher befindet.



Abb. 3: Ein zweites Fenster zeigt an, welche Stellen im Terminologiebestand gefunden wurden.

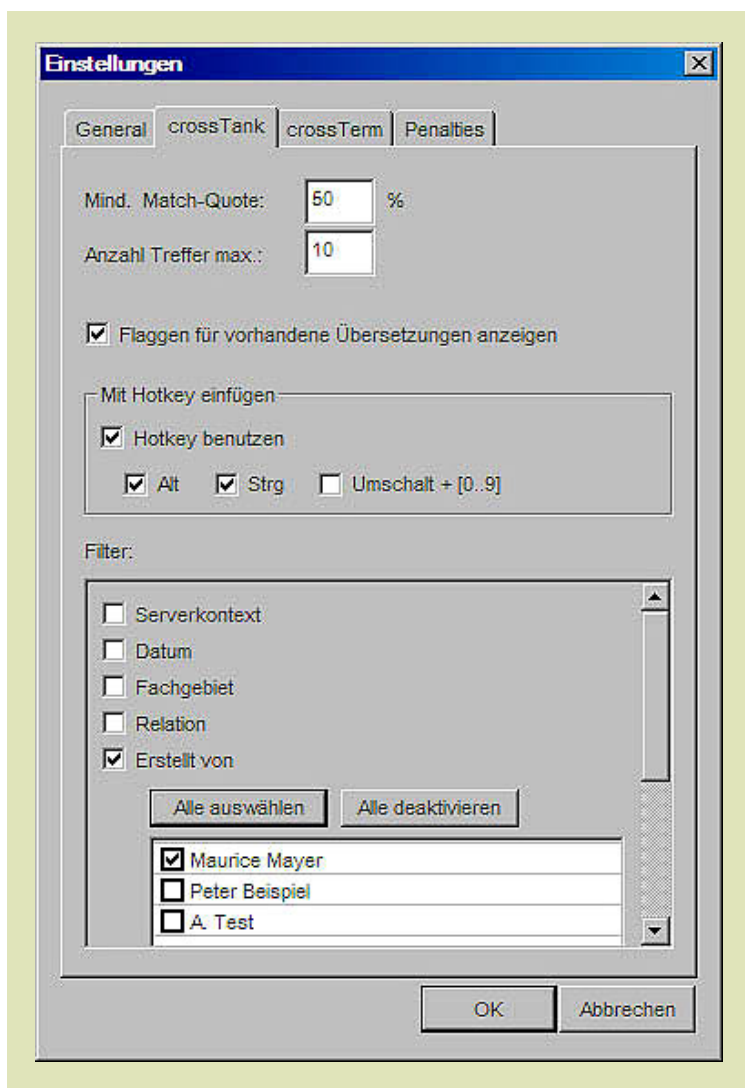


Abb. 4: Über diesen Dialog kann der Autor seine individuellen Einstellungen treffen.

der erstellten Texte steigt – und die sollte das oberste Gebot für alle Beteiligten sein. Letztlich kann der Autor seinen Beitrag dazu leisten, dass die eingangs erwähnten Einsparpotenziale und Effizienzsteigerungen auf Unternehmensseite Wirklichkeit werden.

und für die Anbindung anderer Editoren und Systeme konfiguriert werden kann.

Aktuell ist das Plug-in für Microsoft Word bei across erhältlich. Weitere Plugins für FrameMaker, ArborText/Epic und XMetaL sind in Kürze verfügbar. Darüber hinaus bieten Partner Plugins für weitere Editoren an, zum Beispiel für Adobe InDesign.

Fazit

Durch offene Schnittstellen und das Zusammenwachsen der Systeme steht heute eine Technik zur Verfügung, um übersetzungsgerechtes Schreiben zu realisieren.

Für die Technische Dokumentation zeichnet sich eine Entwicklung ab, die für den Übersetzungsbe- reich seit dem Einzug von Translation-Memory-Systemen bereits Wirklichkeit ist: Die Wiederverwendung von Textsegmenten. Die effiziente Nutzung von übersetzungsgerechtem Schreiben steht und fällt mit der Qualität und Quantität der gespeicherten Sprachressourcen. Hier kann die Maschine nur eine Hilfestellung geben. Den Rest muss nach wie vor der Mensch erledigen.

Ganz ohne Veränderung für den Autor geht die Einführung von übersetzungsgerechtem Schreiben natürlich nicht vonstatten. Zum einen muss er sich mit einer neuen Rolle und mehr Verantwortung befassen. Zum anderen bedarf es einer Umstellung der Arbeitsweise.

Die Vorteile dieser Umstellung liegen auf der Hand: Mühseliges Blättern und Nachschlagen in Styleguides und Terminologielisten entfällt, die Konsistenz

Ovidius Berlin
Magazinstr. 15-16
10179 Berlin
Deutschland

Kontakt

Tel: +49 (30) 4081895-0
Fax: +49 (30) 4081895-99
Web: www.ovidius.com